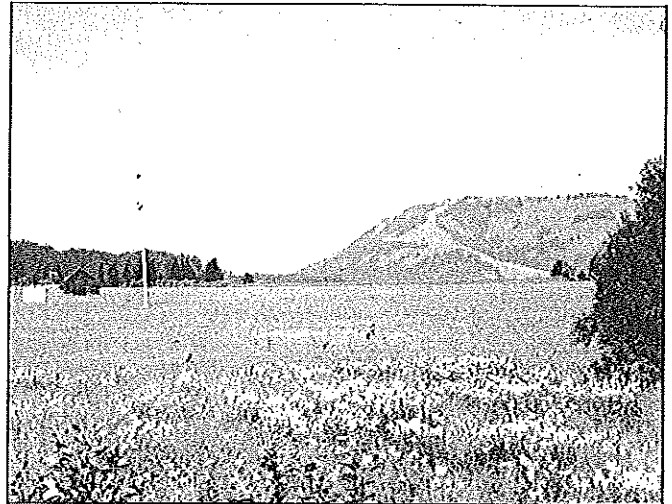


1993

**Liebe Leogangerinnen,
liebe Leoganger!**

Nurmehr wenige Tage währt das Jahr 1993. Das ist für mich Anlaß genug, um einen kleinen Jahresrückblick zu machen. Im großen und ganzen kann man mit Freude und Dankbarkeit feststellen, daß für unsere Gemeinde, für unser Tal ein gutes Jahr vorübergegangen ist. Leider aber gab es auch eine Reihe von schweren Schicksalschlägen. Gerade jetzt in der Advent- und Weihnachtszeit sind wir mit den leidgeprüften Mitbürgern besonders verbunden. Möge jedem wieder Hoffnung und Zuversicht zuteil werden, um die weitere Zukunft einigermaßen gut bewältigen zu können.

Das wohl schwierigste Problem hat sich für uns alle aus der Diskussion um eine möglichen Restmülldeponie in Griesen ergeben. Die Medien haben hier im Zusammenwirken mit einigen Politiker eine bedauerliche Rolle gespielt. Eine ständige Verunsicherung der Bevölkerung und eine undurchschaubare Darstellung der ganzen Vorgänge haben einen Höhepunkt erreicht. Nach dem Inkrafttreten der Verpackungsverordnung sieht man die Angelegenheit "Restmüll" in einem ganz neuen Licht. Die Frage der Zukunft wird sicher in eine Richtung führen, nämlich ob es überhaupt noch notwendig ist, im Pinzgau eine Restmülldeponie zu errichten. Schon jetzt hört man, daß einige Deponiebetreiber zu wenig Müll für ihren Betrieb zur Verfügung haben. Wollen wir hoffen, daß die Entscheidungsträger die Entwicklung klar einschätzen können, und daß dementsprechende zukunftsorientierte Beschlüsse getroffen werden.



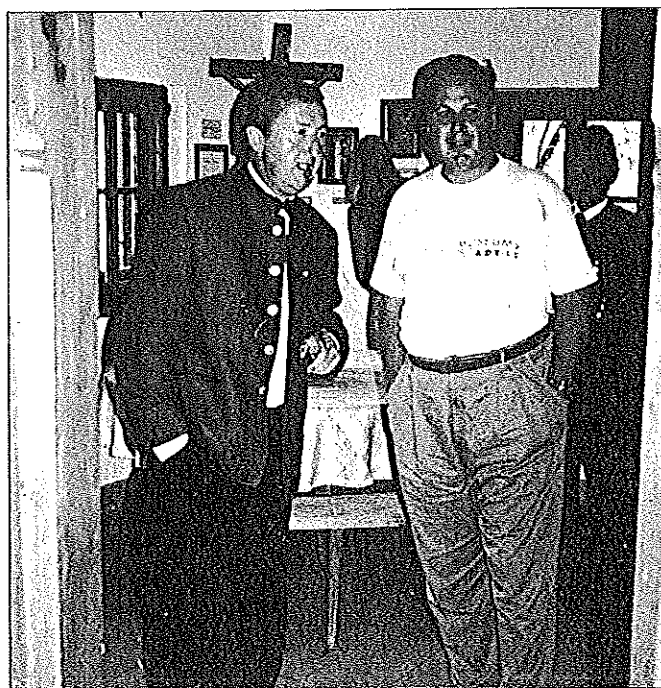
In den Gemeindevertretungssitzungen konnten heuer wieder bedeutende Beschlüsse gefaßt werden. Die Möglichkeit für die Gemeinde passende Grundstücke anzukaufen, hat auch in diesem Jahr stark dominiert. Aufgrund unserer soliden Finanz- und Budgetpolitik war es möglich, diese Großinvestitionen zu tätigen. Die Gemeindevertretung ist überzeugt, daß derartige Möglichkeiten im Hinblick auf eine positive Entwicklung unserer Heimatgemeinde genützt werden müssen. Wir als Gemeinde sind nun in der Lage eine vernünftige Entwicklung auf dem Baulandsektor herbeizuführen, und vor allem einen unter Umständen bedrohlichen Ausverkauf zu verhindern. Wir werden uns sehr bemühen, für unsere jungen, bauwilligen Mitbürger Möglichkeiten zu schaffen, damit sie zu einem erschwinglichen Preis Eigentum erwerben können. Ich darf aber klar und deutlich zum Ausdruck bringen, daß wir stark umdenken und mit unseren Grundreserven äußerst sparsam wirtschaften müssen. Auch die nachfolgenden Generationen haben das Anrecht, noch Bauland zur Verfügung zu haben.



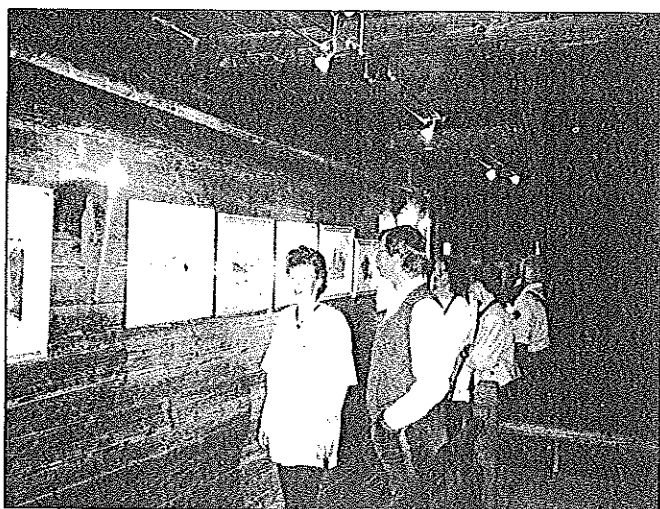
ausgeglichen. Wir dürfen sehr mit dem Jahr 1993 zufrieden sein, daß wir mit den Übernachtungen nahezu an die 400.000 herankommen konnten. Diese Entwicklung paßt generell zur allgemeinen Entwicklung in der Gemeinde.

Eine exzellente Entwicklung hat es wohl auf dem Sektor "Kultur" gegeben. Nachdem in den Vorjahren mit der Errichtung des Schaubergwerks und des Bergbaumuseums gute Voraussetzungen geschaffen wurden, so hat in diesem Jahr ein Höhepunkt stattgefunden. Unser Bergbaumuseum scheint sich zu einem Kulturzentrum besonderer Art zu entwickeln. Nicht nur in Leogang und im ganzen Pinzgau sind wir bekannt geworden, sondern weit über die heimischen Grenzen hinaus haben diese Aktivitäten größte Beachtung gefunden. Ich darf diese Möglichkeit nützen, um unserem Gemeindeamtsleiter und Kustos Hermann Mayrhofer namens der gesamten Bevölkerung einen aufrichtigen Dank auszusprechen. Ihm ist es zu verdanken, daß sich das kulturelle Leben in unserer Gemeinde auf ein derartiges Niveau entwickeln konnte.

Mit der wirtschaftlichen Entwicklung in unserer Gemeinde können wir durchaus zufrieden sein. Zu Jahresbeginn hatte es wohl den Anschein, daß in einigen Sparten noch nicht die gewünschte Auftragsstimmung vorhanden ist. Dies hat sich aber in den ersten Monaten sehr positiv entwickelt. Einen imponierenden Einblick haben wir Leoganger beim bestens organisierten Gewerbefest erhalten. Ein Großteil unserer tüchtigen Unternehmer konnte sich hierbei sehr beeindruckend präsentieren. Wir können froh sein, in einer Region zu Hause zu sein, die äußerst gute Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Basis bildet. Die Wirtschaft im allgemeinen und der Tourismus im speziellen sind untrennbar verbunden. Das Fremdenverkehrsjahr 1993 kann sich für Leogang blicken lassen. Haben andere Gemeinden mit Negativzahlen aufzuwarten, so konnte Leogang diese Talfahrt bremsen und ist sogar mit einer leichten Steigerung im 1993 ausgestiegen. Wir werden auch in Zukunft bestrebt sein müssen, unsere solide Entwicklung auf dem Gästesektor aufrecht zu halten. Es gibt genügend Negativbeispiele, die wir von unserem Ort abwenden können. Wir müssen unbedingt versuchen, eine vernünftige Entwicklung im Tourismusbereich beizubehalten. Das Verhältnis zwischen Einwohner und Gast scheint mir derzeit sehr



Sehr erwähnenswert scheinen mir auch die Leoganger Kinderkulturtage, die bereits einen festen Platz im Kulturgeschehen unserer Gemeinde eingenommen haben. So konnte Leogang für 1993 mit einem eindrucksvollen Angebot an kulturellen Besonderheiten für alle Mitbürger und Gäste aufwarten.



Angefangen von der Aquarellausstellung - Werner Mayer über die Goldausstellung im Bergbaumuseum. Die Fortsetzung bildeten die überaus erfolgreichen Kinderkulturtage, worum uns bereits viele Gemeinde beneiden. Eine außergewöhnliche Rarität stellte die Ausstellung von Evi Fersterer dar. Obwohl Evi Fersterer bereits einen weltweiten Ruf genießt, bin ich überzeugt, daß die Leoganger Ausstellung für uns alle, aber auch für sie von größter Bedeutung war. Den krönenden Abschluß bildet wohl die derzeit zu besichtigende Sonderausstellung im Bergbaumuseum "Alte und Neue Klosterarbeiten".

Ein Jahresrückblick wäre wohl nicht vollständig, wenn ich nicht die unzähligen Aktivitäten unserer Vereine stark in den Vordergrund stellen würde. Im Laufe des Jahres kann ich mich bei Veranstaltungen und Versammlungen ständig von der großartigen Tätigkeit und Arbeit in diesen Organisationen überzeugen.

Auch auf dem sportlichen Sektor ließ Leogang ganz groß aufhorchen. Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des SC-Leogang konnten zahlreiche junge, erfolgreiche Sportler geehrt werden. Die sensationellsten Erfolge und Leistungen wurden wohl von unseren sehr geschätzten Eder-Schwestern Sylvia und Elfi erbracht. Der eindrucksvolle Empfang konnte die Wertschätzung und den Respekt deutlich zum Ausdruck bringen.



So darf ich Euch, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, nach einem für uns alle sehr arbeitsreichen, aber guten Jahr ein herzliches Vergelt's Gott aussprechen. Gemeinsam ist es uns gelungen, ein schönes und angenehmes Jahr in unserer Heimatgemeinde zu erleben. Wollen wir auch in Zukunft uns mit Achtung und Respekt begegnen, und so wie bisher versuchen in Harmonie und Zusammenarbeit in das kommende Jahr zu gehen. Ich wünsche Euch allen schöne Weihnachtsfeiertage und für das neue Jahr viel Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Euer Bürgermeister

Hias Scheiber